

IFRS-Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2008 der Stadtsparkasse Düsseldorf

Die Stadtsparkasse Düsseldorf ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht	4
A. Darstellung der Geschäftsentwicklung	4
B. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
C. Wichtige Ereignisse der Berichtsperiode.....	11
D. Nachtragsbericht	11
E. Risikobericht	12
F. Prognosebericht	19
Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS	20
Bilanz nach IFRS	21
Aufstellung der erfassten Aufwendungen und Erträge.....	22
Verkürzte Kapitalflussrechnung.....	23
Anhang (Notes).....	24
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
[1] Grundlagen der Rechnungslegung	24
[2] Angaben nach IAS 8 (Restatement)	25
[3] Konsolidierungskreis.....	26
[4] Unternehmenszusammenschlüsse in der Berichtsperiode.....	26
Erläuterungen zur Konzern Gewinn und Verlustrechnung.....	27
[5] Zinsüberschuss	27
[6] Risikovorsorge im Kreditgeschäft.....	27
[7] Provisionsüberschuss.....	28
[8] Ergebnis aus Designated as at Fair Value Geschäften	28
[9] Handelsergebnis.....	28
[10] Finanzanlageergebnis	29
[11] Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	29
[12] Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	30
[13] Steueraufwand / Steuerertrag.....	30
Segmentberichterstattung	31
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz.....	34

[14] Forderungen an Kreditinstitute.....	34
[15] Forderungen an Kunden.....	34
[16] Risikovorsorge.....	35
[17] Sicherungsderivate.....	35
[18] Handelsaktiva.....	36
[19] Langfristige, zum Verkauf stehende Vermögenswerte.....	36
[20] Finanzanlagen.....	36
[21] Sachanlagen.....	37
[22] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.....	37
[23] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.....	37
[24] Handelspassiva.....	37
[25] Verbriefte Verbindlichkeiten.....	38
[26] Rückstellungen.....	38
[27] Nachrangige Verbindlichkeiten.....	38
[28] Eigenkapital.....	39
Sonstige Angaben.....	40
[29] Eventualschulden und andere Verpflichtungen.....	40
[30] Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten.....	40
[31] Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen.....	41
[32] Verwaltungsrat.....	42
[33] Vorstand.....	42
Entsprechenserklärung "Bilanzzeit".....	43
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	44

Konzernlagebericht

A. Darstellung der Geschäftsentwicklung

Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf in Zahlen

	31.12.2007 Mio. EUR	30.06.2008 Mio. EUR	Veränderungen	
			Mio. EUR	in %
Bilanzsumme	13.541	12.764	- 777	- 5,7
Kredite an Kunden	8.288	7.871	- 417	- 5,0
Risikovorsorge (incl. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten)	-192	-179	- 13	- 6,8
Kundeneinlagen ohne Nachrangkapital	6.967	6.740	- 227	- 3,3
Eigenkapital	1.127	1.136	+ 9	+ 0,8
Mitarbeiter	2.213	2.207	- 6	

Der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2008 entspricht im Wesentlichen den Erwartungen.

Die Ergebnisentwicklung ist geprägt durch die rückläufige Kapitalmarktentwicklung. Dennoch verzeichnet der Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf ein weiterhin zufrieden stellendes Ertragsniveau.


Der Rückgang der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite hauptsächlich geprägt durch den Verkauf von Schuldscheindarlehen sowie durch die Verringerung der Finanzanlagen nach Veräußerung von Schuldverschreibungen. Auf der Passivseite verringern sich die Spar- und Termineinlagen von Kunden und die Sichteinlagen von Kreditinstituten in größerem Umfang.

Kreditgeschäft

Kreditvolumen in Mio. EUR	31.12.2007	30.06.2008	Veränderungen	
			Mio. EUR	in %
Forderungen an Kunden	7.925	7.510	-415	-5,2
Eventualverbindlichkeiten	363	361	-2	-0,6
Kredite an Kunden	8.288	7.871	-417	-5,0

Maßgeblich verantwortlich für den Rückgang der Forderungen an Kunden sind der Verkauf von Schuldscheindarlehen in Höhe von 350 Mio. Euro sowie die Reduzierung der Kontokorrentkredite um rd. 80 Mio. Euro zum Stichtag.

Beteiligungen

Im ersten Halbjahr 2008 ist das Beteiligungsportfolio weiter ausgeweitet worden. Der Equity Partners GmbH, einer 100 %igen Tochter der -KBG, sind rd. 28 Mio. Euro zur Verfügung gestellt worden. Im Geschäft mit Private Equity-Fonds sind im abgelaufenen Halbjahr acht neue Investments mit einem Zeichnungsvolumen i.H.v. ca. 50 Mio. Euro getätigt worden. Damit ergibt sich ein Zusagevolumen von insgesamt 417,4 Mio. Euro zum Stichtag, das auf 53 Private Equity Anlageprogramme verteilt ist. Nach teilweisem Abruf der Zusagen hat sich das Portfolio der Fondsinvestments um 15,4 Mio. Euro auf 146,8 Mio. Euro zum 30.06.2008 erhöht

Aufgrund der allgemeinen Entwicklung an den Aktienmärkten hat sich der Fair Value von zwei börsennotierten Beteiligungen um rd. 6,8 Mio. Euro verringert.

Bei einer Beteiligung ist eine Abschreibung i.H.v. 1,6 Mio. Euro auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen worden.

Einlagengeschäft im Konzern

Kundeneinlagen ohne Nachrangkapital in Mio. EUR	31.12.2007	30.06.2008	Veränderungen	
			Mio. EUR	in %
Spareinlagen	1.786	1.733	-53	-3,0
Sicht- und Termineinlagen	4.002	3.812	-190	-4,7
verbriefte Verbindlichkeiten	893	905	12	1,3
Sonstige	286	290	4	1,4
	6.967	6.740	-227	-3,3

Ausgehend von einem sehr hohen Bestand der Termineinlagen des Geschäftsjahres 2007 ist der Rückgang der Spar- und Termineinlagen nur in geringem Umfang durch den Zuwachs bei den verbrieften Verbindlichkeiten aufgefangen worden.

Wertpapierkommissionsgeschäft

Umsatzentwicklung in Mio. EUR	01.01. - 31.12.2007	01.01. - 30.06.2008
Festverzinsliche Wertpapiere	257	351
Aktien	864	321
Investmentfonds	901	531
Gesamtumsatz	2.022	1.203

Die Umsatzentwicklung des Wertpapierkommissionsgeschäftes ist geprägt durch die Entwicklung am Kapitalmarkt mit leicht steigendem Zinsniveau bei gleichzeitig rückläufigen Aktienkursen.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Nach der allgemeinen Liquiditäts- und Vertrauenskrise infolge der Probleme am Markt für zweitklassige Hypothekenkredite in den USA (Subprime) sind im Konzern im ersten Halbjahr 2008 keine weiteren Abschreibungen auf Investments in Sondervermögen, die kreditnahe Wertpapiere bzw. ABS-Strukturen enthalten, erforderlich geworden.

Zur Zinsbuchsteuerung hat die Stadtsparkasse Düsseldorf im ersten Halbjahr 2008 Zinsswaps mit einem Volumen von 700 Mio. Euro abgeschlossen. Aufgrund der Marktentwicklung (deutliche Zinsanstiege) ist der Sicherungszweck erreicht worden. Die Geschäfte wurden glattgestellt.

B. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Relation der Eigenmittel zu den Risikopositionen liegt bei 12,4 Prozent (31.12.2007: 12,2 Prozent). Wesentlich hierbei ist die Zuführung des Bilanzgewinnes zur Sicherheitsrücklage bzw. zu den anderen Gewinnrücklagen gewesen.

Der Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf hat die Eigenkapitalanforderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) im ersten Halbjahr jederzeit eingehalten.

Bilanzrelationen

Die Forderungen an Kunden stellen mit 59 Prozent (Vorjahr: 58 Prozent) nach wie vor den bedeutendsten Einzelposten auf der Aktivseite der Bilanz. Auf der Passivseite sind der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und der Anteil der verbrieften Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme nahezu unverändert. Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert überwiegend aus dem Rückgang täglich fälliger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie einer geringeren Inanspruchnahme von Offenmarktgeschäften mit der Deutschen Bundesbank.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns Stadtsparkasse Düsseldorf ist im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Die Vorschriften der Bankenaufsicht über die Liquidität der Kreditinstitute sind immer erfüllt worden. Zu weiteren Ausführungen wird auf die Darstellung im Risikobericht verwiesen.

Wie in den Vorjahren hat die Stadtsparkasse Düsseldorf das Angebot der Deutschen Bundesbank zu Refinanzierungsgeschäften in Form von Offenmarktgeschäften genutzt. Die bei der WestLB AG eingeräumte Kreditlinie ist nur tageweise beansprucht worden. Weitere bedeutende Refinanzierungsgeschäfte hat die Stadtsparkasse Düsseldorf nicht vorgenommen.

Ertragslage

Bedeutendste Ertragsquelle des Konzerns Stadtsparkasse Düsseldorf bleibt weiterhin das Zinsergebnis. Einschließlich des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen liegt es mit 105 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Das Provisionsergebnis ist mit 35 Mio. Euro nahezu unverändert geblieben.

Das Ergebnis aus designated as at fair value Geschäften beträgt im ersten Halbjahr 2008 minus 23 Mio. Euro, während im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch ein Nettogewinn von 55 Mio. Euro erzielt werden konnte. Maßgeblich zu diesem Ergebnis tragen die zur erfolgswirksamen Fair Value Bewertung designierten Aktienportfolien innerhalb der Wertpapiersondervermögen des Konzerns Stadtsparkasse Düsseldorf bei.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007 haben die Aktienmärkte im Allgemeinen eine deutlich freundliche Kursentwicklung verzeichnet, die sich seit der zweiten Jahreshälfte 2007 umkehrte. Dieser Trend besteht weiterhin fort.

Das Handelsergebnis von 42 Mio. Euro wird bestimmt durch das Derivateergebnis von plus 55 Mio. Euro, dem ein negatives Fremdwährungsergebnis in Höhe von 13 Mio. Euro gegenübersteht. Wesentliche Einzeleffekte des Derivateergebnisses bilden die Glattstellung von Zinsswaps (plus 25 Mio. Euro) sowie die Bewertung von Derivaten, die zur Absicherung der Portfolien innerhalb von Wertpapiersondervermögen abgeschlossen wurden (plus 27 Mio. Euro). Insofern kompensiert die Bewertung der Sicherungsderivate (kein Hedge Accounting nach IFRS) das negative Ergebnis aus designated as at fair value Geschäften. Im Vorjahr wurde das Handelsergebnis (minus 30 Mio. Euro) bestimmt durch Fair Value Änderungen bei Sicherungsderivaten, denen in diesem Fall deutlich positive Bewertungseffekte bei den designierten Aktienportfolien gegenüberstanden.

Im Finanzanlageergebnis spiegelt sich vornehmlich der realisierte Erfolg aus der Veräußerung von Finanzanlagen der Kategorien AFS und LAR wider. Während im Vorjahr noch ein Nettogewinn von 5 Mio. Euro erzielt werden konnte, beläuft sich dieser im ersten Halbjahr 2008 nur noch auf 1 Mio. Euro. Darüber hinaus sind 2 Mio. Euro Abschreibungen erforderlich gewesen.

Wesentliche Einflussgrößen für den Anstieg der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind die Tarifierhöhung für die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst in Höhe von 3,1 Prozent sowie die Entwicklung der EDV-Kosten gewesen.

Maßgeblich verantwortlich für den Zuwachs der anderen Verwaltungsaufwendungen sind die erhöhte Inanspruchnahme von Dienstleistungen Dritter sowie die im ersten Halbjahr 2008 gestiegenen Aufwendungen für die EDV-Ausstattung.

Ertragslage	30.06.2007	30.06.2008	Veränderungen	
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in Mio. Euro	
Zinsüberschuss incl. dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	105	105	+/-	0
Provisionsüberschuss	33	35	+	2
Ergebnis aus designated as at fair value Geschäften	55	- 23	-	78
Handelsergebnis	- 30	42	+	72
Finanzanlageergebnis	5	- 1	-	6
Sonstige betriebliche Erträge	5	7	+	2
	173	165	-	8
Risikovorsorge	2	5	+	3
Personalaufwand	58	64	+	6
andere Verwaltungsaufwendungen	36	41	+	5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	4	4	+/-	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4	+/-	0
Ergebnis vor Steuern	69	47	-	22

Über die Beiträge der einzelnen Geschäftsbereiche (Segmente) zum Konzernergebnis gibt die dem Konzernanhang beigefügte Segmentberichterstattung Auskunft.

C. Wichtige Ereignisse der Berichtsperiode

Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat der Stadtsparkasse Düsseldorf

Am 20. Mai 2008 ist Herr Joachim Erwin, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, gestorben. Seit November 1999 ist er Vorsitzender des Verwaltungsrates sowie Vorsitzender des Haupt- und Kreditausschusses der Stadtsparkasse Düsseldorf gewesen. In seiner Sitzung am 19. Juni 2008 hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf Herrn Bürgermeister Dirk Elbers zum neuen vorsitzenden Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Zum neuen 2. Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes ist Herr Friedrich G. Conzen und zum weiteren Verwaltungsratsmitglied Herr Dr. Friedrich Hassbach gewählt worden.

Personelle Veränderungen im Vorstand der Stadtsparkasse Düsseldorf

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 26. Juni 2008 gemäß § 14 (2) SpkG NW beschlossen, Herrn Peter Fröhlich mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsvorsitzenden für die Zeit vom 26. Juni 2008 bis zum 30. Juni 2012 zu berufen.

Im Übrigen verweist der Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf auf den Nachtragsbericht des Lageberichtes 2007.

D. Nachtragsbericht

Einlagen-Rating der Stadtsparkasse Düsseldorf

Nachdem in 2007 das Einlagen-Rating der Stadtsparkasse Düsseldorf durch die Rating-Agentur Moody`s um zwei Stufen auf Aa 1 heraufgesetzt worden ist, hat Moody`s am 17. Juli 2008 die gute Rating-Note in ihrer neuen Credit Opinion bestätigt.

Ebenso ist das Bankfinanzkraftrating mit C+ beibehalten worden. In der Begründung werden neben der Verbesserung der Kapitalausstattung die Transparenz des Finanzreportings, die Verbesserung des Liquiditätsmanagements sowie die lediglich indirekten Belastungen durch die Subprimekrise hervorgehoben.

Geschäftsbereich Beteiligungen

Anfang Juli 2008 ist ein wesentlicher Anteil einer Direktbeteiligung des Konzerns Stadtsparkasse Düsseldorf veräußert worden. Hieraus ist ein steuerfreier Gewinn von mehr als 12 Mio. Euro entstanden.

E. Risikobericht

Grundsätze und Organisation des Risikomanagements

Grundsätze und Organisation des Risikomanagements sowie die Ausrichtung des Risikocontrollings und –reportings haben sich im ersten Halbjahr 2008 nicht verändert. Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements wird im Folgenden nur in insoweit beschrieben, wie sich Änderungen gegenüber dem Risikobericht als Bestandteil des Konzernabschlusses 2007 ergeben haben.

Die Entwicklung der Risikosituation im Vergleich zum 31. Dezember 2007 (relevanter Vorjahresstichtag) wird durch eine entsprechende Aktualisierung der Zahlenangaben zum 30. Juni 2008 quantifiziert. Dabei beziehen sich diese Angaben ausschließlich auf die Stadtsparkasse Düsseldorf.

Risikotragfähigkeitskonzept

Seit 2008 erfolgt die Steuerung der Risikotragfähigkeit differenziert nach wertorientierter Sicht, GuV-orientiert und unter regulatorischen Aspekten. Dabei bildet die wertorientierte Sichtweise für die Stadtsparkasse Düsseldorf das primäre Regelwerk, während die GuV- und die regulatorische Sichtweise als Nebenbedingungen fungieren.

Die Vergabe von Risikolimiten erfolgt wertorientiert im Rahmen zweier Szenarien - einem Normalfall und einem Worst Case.

Dabei werden Marktpreisrisiken inkl. Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, Beteiligungsrisiken, Immobilienrisiken sowie operationelle Risiken auf Basis eines Ein-Jahres-Horizontes und eines Konfidenzniveaus von 99,0 Prozent (Normalfall) bzw. 99,9 Prozent (Worst Case) berücksichtigt.

Zum Stichtag 30. Juni 2008 hat die Stadtsparkasse Düsseldorf die Gesamtlime zur Einzelsteuerung der Risiken auf 729 Mio. Euro für den Normalfall (Vorjahr: 782 Mio. Euro) und auf 914 Mio. Euro für den Worst Case (Vorjahr: 937 Mio. Euro) reduziert.

Tabellarische Darstellung der Limitverteilung (Worst Case)

	Worst Case - Limite 30.06.2008
Liquiditätsreserve Renten	13 %
Fonds	21 %
Sonstige	4 %
Marktpreisrisiken gesamt:	38 %
Zinsänderungsrisiken	19 %
Adressenrisiken	16 %
Beteiligungsrisiken	19 %
Immobilienrisiken	3 %
operationelle Risiken	5 %

Das Gesamtrisiko ermittelt die Stadtsparkasse Düsseldorf additiv. Korrelationen über die einzelnen Risikoarten bleiben unberücksichtigt. Lediglich bei den Marktpreisrisiken werden Korrelationseffekte eingerechnet.

Quantifizierung der Marktpreisrisiken

Neben den im Risikobericht zum 31. Dezember 2007 beschriebenen Standardszenarien berechnet die Stadtsparkasse Düsseldorf die Auswirkungen des Basel II-Zinsschocks von plus 130 bp (Basispunkten) bzw. minus 190 bp. Bei einer Ad-hoc-Zinsveränderung von plus 130 bp beträgt die Barwertänderung minus 120 Mio. Euro zum Stichtag. Dies entspricht 11,3 Prozent des haftenden Eigenkapitals nach HGB (Vorjahr: minus 151 Mio. Euro bzw. 14 Prozent).

Limitierung und Reporting

Aufgrund von Spreadveränderungen ist im März 2008 das Normalfall-Limit des Geldhandelsportfolios geringfügig um 6 Prozent überschritten worden. Diese Überschreitung konnte durch Nutzung freier Limite anderer Portfolien aufgefangen werden. Die Gesamtbanklimite sind immer eingehalten worden.

Backtesting

Die Stadtsparkasse Düsseldorf unterwirft die Parameter der Risikosimulationen regelmäßig einem Backtesting. Dabei werden die simulierten Risiken den tatsächlich eingetretenen Kursentwicklungen gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Ist-Ausreißer über die auf Basis des 99-prozentigen Konfidenzniveaus zu erwartenden Ausreißer ist nicht eingetreten.

VaR-Simulation inkl. Adressenausfallrisiken in Mio. Euro

	30.06.2008	31.12.2007
Renten und Sonstiges Zinsbuch	-36,5	-29,6
Aktien	-3,1	-0,8
Fonds (inkl. Spezialfonds)	-42,6	-43,0
Sonstiges	-7,2	-5,3

Implizite Optionen werden zurzeit nicht betrachtet.

Quantifizierung der Adressenausfallrisiken

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken inkl. Vorleistungsrisiko erfolgt für Handelsgeschäfte noch auf Basis der regulatorischen Anforderungen. Das Verfahren wird durch eine Standardanwendung zur Berechnung der Spreadrisiken des IT-Dienstleisters Sparkassen-Informatik GmbH & Co KG sowie einer ergänzenden Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeiten abgelöst (voraussichtlich 3. Quartal 2008).

Das Adressenausfallrisiko beträgt zum Stichtag 20,3 Mio. Euro (Vorjahr: 19,8 Mio. Euro).

Um das Adressenausfallrisiko aus dem traditionellen Kreditgeschäft (Nicht-Handelsgeschäft) zu ermitteln, betrachtet die Stadtsparkasse Düsseldorf in der periodischen Sichtweise alle risikobehafteten Engagements. Dabei werden die bereits ausgefallenen Kredite (Problemkredite gem. Moody's-Definition) in Höhe von 347,7 Mio. Euro zum Stichtag (Vorjahr: 345,0 Mio. Euro) nicht mehr berücksichtigt.

Bonitätsbeurteilung

Das Pilotprojekt zur Einführung des Verhaltensscorings für Privatkunden und des Kleinstkunden-Ratings für Firmenkunden (Engagements bis 250 Tsd. Euro) ist im Juli 2008 erfolg-

reich beendet worden. Damit stehen umfassende Risikoklassifizierungsverfahren zur Verfügung. Die Rating-/Scoring-Abdeckung liegt am 30. Juni 2008 bei ca. 83 Prozent des Kreditportfolios.

Risikosituation

Der Value-at-Risk des traditionellen Kreditgeschäfts beträgt zum Stichtag ca. 112,4 Mio. Euro (Vorjahr: 122,0 Mio. Euro).

Das geplante Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft wird auf Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß DSGV-Masterskala und unter Beachtung der Besicherungen als durchschnittlich erwarteter undiskontierter Wert ermittelt. Die geschätzten Verwertungszeiträume der Sicherheiten werden durch Abzinsung ihrer Wertansätze berücksichtigt (Effekt von 7 Mio. Euro).

Insgesamt liegt der Planwert des Bewertungsergebnisses für 2008 bei 41,4 Mio. Euro (Vorjahr: 39,3 Mio. Euro). Die Ausnutzung beträgt zum Stichtag 44 Prozent (31.12.2007: 91 Prozent).

Kreditportfolio nach Kundengruppen

	30.06.2008	31.12.2007
Firmen- und Gewerbekunden	52%	51%
Privatkunden	31%	30%
Kreditinstitute	14%	12%
Kommunen	2%	6%
Sonstige	1%	1%

Firmen- und Gewerbekundenportfolio nach Branchen

	30.06.2008	31.12.2007
Dienstleistungen inkl. sonst. Organisationen	58%	59%
Handel	10%	10%
Verarbeitendes Gewerbe	9%	9%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	9%	9%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5%	4%
Baugewerbe	4%	4%
Restbranchen	5%	5%

Teilportfolio Dienstleistungen nach Segmenten

	30.06.2008	31.12.2007
Bauträger	17%	16%
Vermietung eigener Immobilien	13%	14%
Rechts- und Wirtschaftsberatung	12%	13%
Immobilienverwaltung, Makler	12%	12%
Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	9%	9%
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	8%	8%
Restbranchen	29%	28%

Geratetes Portfolio nach Ratingklassen

	30.06.2008	31.12.2007
Ratingklasse 1 bis 3	26%	25%
Ratingklasse 4 bis 6	35%	36%
Ratingklasse 7 bis 8	23%	22%
Ratingklasse 9 bis 10	8%	10%
Ratingklasse 11 bis 12	3%	3%
Ratingklasse 13 bis 15	5%	4%

Operationelle Risiken

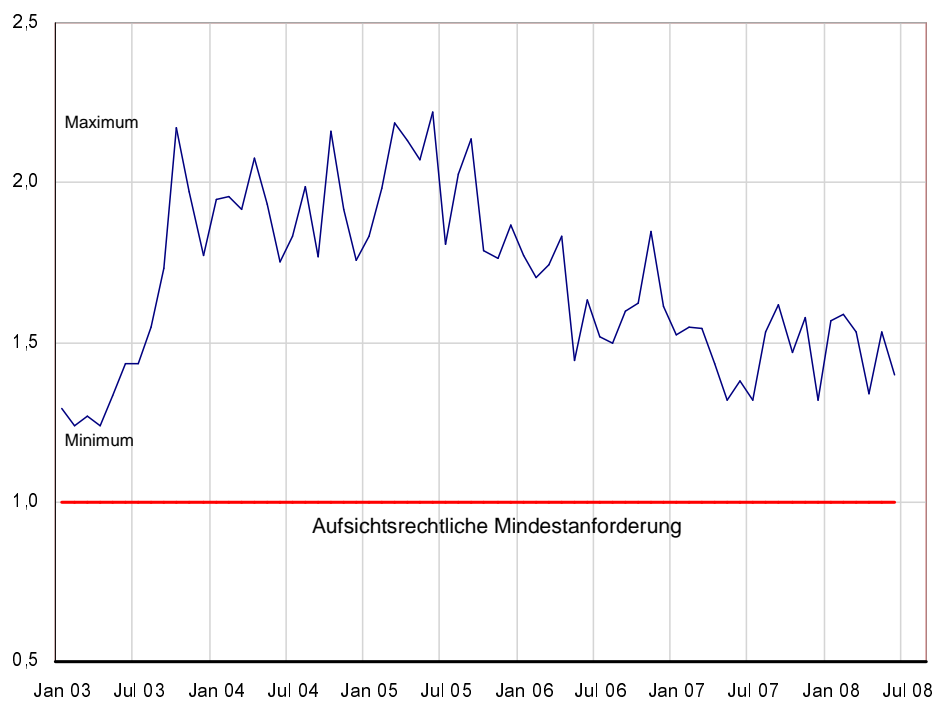
Limitierung und Reporting/Kreditrisikobericht

Das Worst Case Limit wird für 2008 entsprechend der Regelungen gem. § 270f SolvV (Solvabilitätsverordnung, Basisindikatoransatz) mit 50 Mio. Euro festgelegt (Vorjahr: 48 Mio. Euro).

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätskennziffer des Grundsatzes II liegt mit 1,40 zum Stichtag (Vorjahr: 1,32) deutlich oberhalb des Schwellenwertes von 1,0.

Entwicklung des Grundsatzes II



Quantifizierung des Beteiligungsrisikos

Das wertorientierte Risikolimit beträgt zum Stichtag 140 Mio. Euro bei einem Konfidenzniveau von 99,0 Prozent. Bei einer Worst Case Betrachtung und einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent liegt es bei 175 Mio. Euro (Vorjahr: 69 Mio. Euro bzw. 78 Mio. Euro). Die Erhöhung der Limite ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der mittelbaren Beteiligung an der WestLB AG nach den Stützungsmaßnahmen ihrer Anteilseigner sowie auf Veränderungen der Risikoparameter zurückzuführen. Das Limit ist im ersten Halbjahr nicht überschritten worden. Zum Stichtag beträgt die Auslastung des Worst Case Limits 145,1 Mio. bzw. 82,9 Prozent.

Immobilienrisiken

Immobilienrisiken beziehen sich auf den Immobilienbesitz der Stadtsparkasse Düsseldorf (Gebäude und Grundstücke in Düsseldorf bzw. Monheim) und umfassen deren Wertverlustrisiken.

Die für die Risikotragfähigkeitsrechnung und Limitauslastung benötigten Werte (Verkehrswerte der Immobilien und Bodenwerte der Grundstücke) werden im Zentralbereich Betriebswirtschaft regelmäßig überprüft und ggf. neu bewertet.

Quantifizierung/ Limitierung und Reporting

Bei der Betrachtung des Immobilienrisikos konzentriert sich die Stadtsparkasse Düsseldorf auf die wesentlichen Immobilien. Die Ermittlung der Risikowerte erfolgt analog den Beteiligungsrisiken über das im Risikobericht des Konzernabschlusses 2007 beschriebene Index-Modell.


Als Limite werden 25 Mio. Euro für den Normalfall sowie 30 Mio. Euro für das Worst Case Szenario festgelegt. Aufgrund der deutlichen Verschlechterung des zugrunde gelegten Indexes DIMAX hat der Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf rückwirkend zum 30.06.2008 das Normalfall-Limit auf das Worst-Case-Limit angehoben. Zum 30.06.2008 beträgt das Risiko im Worst Case 25,5 Mio. Euro bzw. 85,0 Prozent des Limits.

F. Prognosebericht

Die weitere Geschäfts- und Ertragsentwicklung erwartet der Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf analog der Darstellung im Prognosebericht des Lageberichts zum Konzernabschluss 2007.

Düsseldorf, 26. August 2008

Der Vorstand

Three handwritten signatures in black ink are displayed horizontally. The first signature is a cursive 'A. Fülle', the second is 'A. Krumm', and the third is a stylized signature.

Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

für den Zeitraum 01. Januar 2008 bis 30. Juni 2008

Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf					
	Notes	Mio. Euro	Mio. Euro	30.06.2008	30.06.2007
				Mio. Euro	Mio. Euro
Zinsüberschuss	[5]				
Zinserträge		347,7			325,2
Zinsaufwendungen		241,7			221,8
			106,0		103,4
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	[6]		5,0		1,8
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge				101,0	101,6
Provisionsüberschuss	[7]				
Provisionserträge			37,6		36,5
Provisionsaufwendungen			2,7		3,1
				34,9	33,4
Ergebnis aus Designated as at Fair Value Geschäften	[8]			-23,3	55,3
Handelsergebnis	[9]			41,8	-30,5
Finanzanlageergebnis	[10]			-1,3	4,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	[11]			-0,5	1,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	[12]			109,1	98,1
Sonstige betriebliche Erträge				7,2	4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen				4,2	3,9
Steueraufwand / 2007: Steuerertrag	[13]			14,0	3,3
Konzernüberschuss / Konzerngewinn				32,5	72,7

Bilanz nach IFRS

für das erste Halbjahr 2008

Aktiva			
	Notes	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Barreserve		79,2	73,5
Forderungen an Kreditinstitute	[14]	1.739,8	1.556,9
Forderungen an Kunden	[15]	7.509,6	7.925,4
Risikovorsorge	[16]	-176,9	-188,5
Sicherungsderivate	[17]	39,1	35,1
Handelsaktiva	[18]	51,6	37,9
Langfristige, zum Verkauf stehende Vermögenswerte	[19]	2,5	0,0
Finanzanlagen	[20]	3.306,7	3.873,9
Anteile an assoziierten Unternehmen		86,5	92,3
Sachanlagen	[21]	73,5	75,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		4,4	4,4
Immaterielle Vermögenswerte		1,2	1,5
Steueransprüche aus laufenden Steuern		22,5	31,8
Steueransprüche aus latenten Steuern	[2]	0,0	0,0
Sonstige Aktiva		24,2	20,9
Summe der Aktiva		12.763,9	13.541,0

Passiva			
	Notes	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[22]	2.920,8	3.488,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[23]	5.835,1	6.074,0
Handelspassiva	[24]	38,9	27,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	[25]	2.485,1	2.472,7
Rückstellungen	[26]	48,9	50,5
Steuerpflichtungen aus laufenden Steuern		10,5	0,1
Steuerpflichtungen aus latenten Steuern	[2]	0,3	5,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	[27]	214,6	214,9
Sonstige Passiva		74,2	80,5
Konzernerneigenkapital	[2, 28]		
Gewinnrücklagen			
Sicherheitsrücklage		785,4	727,5
Andere Gewinnrücklagen		278,9	302,2
Neubewertungsrücklagen		38,7	53,8
Konzerngewinn		32,5	43,2
gesamt:		1.135,5	1.126,7
Summe der Passiva		12.763,9	13.541,0

Aufstellung der erfassten Aufwendungen und Erträge

für die Periode vom 01. Januar 2008 bis zum 30. Juni 2008

	01.01. - 30.06.	
	2008 Mio. Euro	2007 Mio. Euro
Veränderung der Neubewertungsrücklage aus AFS-Finanzinstrumenten	-20,9	-5,2
(a) eigenkapitalwirksame Bewertungseffekte	-23,6	0,0
(b) Übertragung in die GuV	5,9	-4,5
(c) Veränderung der Neubewertungsrücklage aus der Währungsumrechnung von nicht-monetären Finanzinstrumenten	-3,2	-0,7
Veränderung der Neubewertungsrücklage aus Cashflow-Hedges	7,8	16,9
(a) eigenkapitalwirksame Bewertungseffekte	8,9	27,2
(b) Übertragung in die GuV	-1,8	-0,2
(c) Veränderung aufgrund erfolgsneutraler Ertragsteuern	0,7	-10,1
Veränderung des Anteils des Konzerns an erfolgsneutralen Eigenkapitalbestandteilen von assoziierten Unternehmen	-0,6	8,5
Veränderung der latenten Steuern auf erfolgsneutrale Sachverhalte	-1,4	0,5
Nettoveränderung der (Neubewertungs-)Rücklage	-15,1	20,7
Sonstiger Periodenerfolg	0,4	0,0
Konzernüberschuss / Konzerngewinn	32,5	72,7
Periodengesamterfolg	17,8	93,4

Der sonstige Periodenerfolg beinhaltet die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen nach IAS 19, die die Stadtparkasse Düsseldorf erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2008 bis zum 30. Juni 2008

Kapitalflussrechnung für den Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf		
---	--	--

	01.01. - 30.06.	
	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Zahlungsmittelbestand am Ende des letzten Geschäftsjahrs	73,5	125,6
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-488,5	-44,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	503,0	10,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8,8	1,0
Zahlungsmittelbestand am 30. Juni	79,2	91,8

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Kassenbestand, die Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie die Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind. Er entspricht der Bilanzposition Barreserve.

Anhang (Notes)

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

[1] Grundlagen der Rechnungslegung

Der Halbjahresfinanzbericht (Zwischenabschluss) wurde im Einklang mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie International Accounting Standards (IAS) und den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt, sofern sie für Zwecke des Zwischenberichts anzuwenden waren. Insbesondere wurde der IAS 34 als maßgeblicher Standard für die Anforderungen an einen Zwischenbericht beachtet.

Für den Zwischenbericht zum 30. Juni 2008 einschließlich der Vergleichszahlen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2007 angewandt. Insofern wird auf diesen verwiesen.

Die Stadtsparkasse Düsseldorf ist als Mutterunternehmen gemäß § 37w i.V.m. § 37y WpHG verpflichtet, einen Konzernhalbjahresfinanzbericht für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2008 (01.01.2008 - 30.06.2008) nach den für den Konzernjahresabschluss geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen. Dieser umfasst neben dem hier dargestellten Abschluss auch einen Zwischenlagebericht einschließlich eines Zwischenrisikoberichts.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Annahmen und Schätzungen erfolgen im Einklang mit dem maßgeblichen Standard, werden regelmäßig überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bemessung des geschätzten Steueraufwandes sowie die Bestimmung der Fair Values bestimmter Finanzinstrumente für die Notes-Angaben.

Der Zwischenabschluss ist vom Vorstand am 26. August 2008 aufgestellt worden und wird entsprechend § 37w WpHG der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und bekannt gemacht (www.ebundesanzeiger.de).

Bei der Berichtswährung handelt es sich um den EURO. Alle Beträge werden, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben.

[2] Angaben nach IAS 8 (Restatement)

Im Rahmen der Erstellung des Zwischenabschluss 2008 zeigte sich, dass die Grundlage für die Berechnung der erfolgswirksamen latenten Steuern für Aktienportfolien innerhalb von zwei Wertpapiersondervermögen nicht aufrechterhalten werden kann. Der Sachverhalt betrifft Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen von Finanzinstrumenten und ihrer Bewertung nach IFRS zum Stichtag 31. Dezember 2007, die sich aus Aktienkursgewinnen ergeben. Diese können weitestgehend steuerfrei vereinnahmt werden.

Der Neuberechnung mussten geringere Differenzen zu Grunde gelegt werden, als ursprünglich angenommen. In der Folge ist der Steuerertrag des Geschäftsjahres 2007 gemäß dem veröffentlichten Konzernfinanzbericht von ursprünglich 31,2 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro anzupassen. Weitere betroffene Bilanzpositionen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	Restatement	Finanzbericht 2007
	31.12.2007 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Gewinn- und Verlustrechnung		
Steuerertrag für das Geschäftsjahr 2007	2,7	31,2
Konzernbilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2007	43,2	71,7
Aktiva		
Steueransprüche aus latenten Steuern	0,0	22,8
Passiva		
Steuerpflichtungen aus latenten Steuern	5,7	0,0
Konzerneigenkapital	1.126,7	1.155,2


Nachfolgend beziehen sich die Vergleichszahlen zum Stichtag 31.12.2007 bereits auf die Werte nach den erforderlichen Anpassungen.

[3] Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2008 sind neben dem Mutterunternehmen Stadtsparkasse Düsseldorf, Düsseldorf, unverändert sieben Tochterunternehmen einbezogen worden.

Darüber hinaus wurden gemäß IAS 27 i.V.m. der vom Standing Interpretations Committee (SIC) veröffentlichten Interpretation SIC 12, nach der Einzweckgesellschaften unter bestimmten Voraussetzungen zu konsolidieren sind, unverändert fünf Spezialfonds (ausschließlich im Interesse der Stadtsparkasse Düsseldorf aufgelegte Wertpapiersondervermögen) in den Zwischenabschluss einbezogen. Neu aufgelegte Publikumsfonds, an denen die Stadtsparkasse Düsseldorf aufgrund der Bereitstellung des Dotationskapitals die Mehrheit der Anteile hält, wurden nach IAS 39 bewertet. Eine Konsolidierung wurde wegen untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss nicht vorgenommen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde auf eine Konsolidierung weiterer vier Tochterunternehmen verzichtet. Die Anteile an diesen Unternehmen werden als Finanzinstrumente gemäß IAS 39 bilanziert.

Der Teilkonzern der -Kapitalbeteiligungsgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf, wird im Wege der Kettenkonsolidierung in den Konzernzwischenabschluss der Stadtsparkasse Düsseldorf einbezogen.

Neben den voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen und Einzweckgesellschaften werden insgesamt elf assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode entsprechend dem Anteil des Konzerns an deren Eigenkapital in den Konzernzwischenabschluss einbezogen. Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage entsprechend F30 des Rahmenkonzepts der IFRS wurde auf die Bewertung at equity von neun assoziierten Unternehmen verzichtet. Die Anteile an diesen Gesellschaften werden stattdessen als Finanzinstrumente nach IAS 39 bilanziert. Bei einer dieser Gesellschaften bestehen die Ausweisanforderungen des IFRS 5.

[4] Unternehmenszusammenschlüsse in der Berichtsperiode

Seit dem 31. Dezember 2007 waren keine Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 abzubilden.

Erläuterungen zur Konzern Gewinn und Verlustrechnung

[5] Zinsüberschuss

	30.06.2008 Mio. Euro	30.06.2007 Mio. Euro
Zinserträge		
Zinserträge aus Krediten und Darlehen	241,9	209,1
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	40,2	60,8
Zinserträge aus wertberichtigten Forderungen	2,9	4,4
Zinserträge aus Sicherungsgeschäften i. R. von Cash Flow Hedges	12,8	17,1
Zinserträge aus AFV-Trading	40,5	26,8
Laufende Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1,2	1,0
Beteiligungen	3,7	3,2
Sonstige Zinserträge	4,5	2,8
	347,7	325,2
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus dem Spar- und Einlagengeschäft (OFL)	98,9	76,2
Zinsaufwendungen aus begebenen Schuldverschreibungen und Genussrechten (OFL)	81,8	70,6
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	2,7	3,4
Zinsaufwendungen aus Sicherungsgeschäften i.R. von Cash Flow Hedges	7,3	14,8
Zinsaufwendungen aus AFV-Trading	41,1	27,8
Sonstige Zinsaufwendungen	9,9	29,0
	241,7	221,8
Zinsüberschuss	106,0	103,4

[6] Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	30.06.2008 Mio. Euro	30.06.2007 Mio. Euro
Zuführungen zur Risikovorsorge	30,0	38,9
Auflösungen von Risikovorsorge	24,3	36,4
Direktabschreibungen	2,1	1,8
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1,7	1,0
Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,2	0,4
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1,3	1,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	5,0	1,8

[7] Provisionsüberschuss

	30.06.2008 Mio. Euro	30.06.2007 Mio. Euro
Provisionserträge aus dem		
Giro- und Zahlungsverkehr	20,8	20,1
Kredit- und Darlehensgeschäft	2,3	3,3
Wertpapier- und Depotgeschäft	10,0	8,4
Sonstigen Provisionsgeschäft	4,5	4,7
Summe der Provisionserträge	37,6	36,5
Provisionsaufwendungen aus dem		
Giro- und Zahlungsverkehr	0,8	1,0
Kredit- und Darlehensgeschäft	0,3	0,2
Wertpapier- und Depotgeschäft	1,4	1,6
Sonstigen Provisionsgeschäft	0,2	0,3
Summe der Provisionsaufwendungen	2,7	3,1
Provisionsüberschuss	34,9	33,4

[8] Ergebnis aus Designated as at Fair Value Geschäften

	30.06.2008 Mio. Euro	30.06.2007 Mio. Euro
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis AFV/LFV		
Forderungen an Kreditinstitute	-0,7	0,4
Finanzanlagen	-30,3	47,9
Eigene Emissionen	0,7	-0,5
	-30,3	47,8
Zinsergebnis (AFV/LFV Designation)	7,0	7,5
Ergebnis aus Designated as at Fair Value Geschäften	-23,3	55,3

[9] Handelsergebnis

	30.06.2008 Mio. Euro	30.06.2007 Mio. Euro
Ergebnis aus Wertpapieren des Handelsbestandes	0,0	0,3
Ergebnis aus Derivaten	55,0	-28,1
Fremdwährungsergebnis	-13,2	-2,7
Handelsergebnis	41,8	-30,5

Zur Zinsbuchsteuerung hat die Stadtsparkasse Düsseldorf im ersten Halbjahr 2008 Zins-

swaps mit einem Volumen von 700 Mio. Euro abgeschlossen (kein Hedge Accounting nach IAS 39). Aufgrund der Marktentwicklung (deutliche Zinsanstiege) ist der Sicherungszweck erreicht worden. Die Geschäfte sind mit einem Gewinn von 25,1 Mio. Euro glattgestellt worden.

[10] Finanzanlageergebnis

	30.06.2008 Mio. Euro	30.06.2007 Mio. Euro
Ergebnis aus den Finanzanlagevermögen des AFS-Bestandes		
Veräußerungsgewinne	0,3	14,2
Veräußerungsverluste	-5,7	-9,4
	-5,4	4,8
Ergebnis aus den Finanzanlagevermögen des LAR-Bestandes		
Veräußerungsgewinne	5,9	0,0
Wertminderungsergebnis	-0,1	0,0
	5,8	0,0
Bewertungsergebnis aus Beteiligungen, Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und nicht nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen		
Wertminderungen	-1,7	0,0
	-1,7	0,0
Finanzanlageergebnis	-1,3	4,8

Die sog. Subprime-Krise, von der der Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf nicht direkt betroffen ist, zog eine allgemeine Liquiditäts- und Vertrauenskrise an den Kapitalmärkten nach sich, die sich unmittelbar auf die Erfordernisse an die Bewertung von kreditnahen Wertpapieren bzw. ABS-Strukturen auswirkte. Nach einem Wertminderungsaufwand von 15,1 Mio. Euro im zweiten Halbjahr 2007 waren im Berichtszeitraum keine weiteren Abschreibungen für diese Finanzinstrumente erforderlich.

[11] Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen i.H.v. minus 0,5 Mio. Euro (30. Juni 2007: plus 1,9 Mio. Euro) entfällt auf das anteilige Konzernzwischenergebnis der Corpus Sireo Holding GmbH & Co. KG, an der der Konzern Stadtsparkasse Düsseldorf zu 25 % beteiligt ist. Das anteilige erfolgsneutrale Zwischenergebnis des assoziierten Unternehmens führte zu einer Veränderung der Neubewertungsrücklage i.H.v. minus 0,6 Mio. Euro (30. Juni 2007: plus 8,5 Mio. Euro).

[12] Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

	30.06.2008 Mio. Euro	30.06.2007 Mio. Euro
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	51,5	47,3
Soziale Abgaben	8,3	7,7
Aufwendungen für Altersvorsorge	3,8	3,4
Personalaufwand gesamt	63,6	58,4
Sachaufwand		
Raumkosten	6,5	6,3
EDV-Kosten	11,7	9,1
Übriger Sachaufwand	23,2	20,1
Sachaufwand gesamt	41,4	35,5
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen und Investment Properties	3,6	3,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	0,5	0,4
Abschreibungen gesamt	4,1	4,2
Gesamt	109,1	98,1

[13] Steueraufwand / Steuerertrag

	30.06.2008 Mio. Euro	30.06.2007 Mio. Euro
Laufender Ertragsteueraufwand / 2007: Ertrag	20,9	1,9
Latenter Ertragsteuerertrag	6,9	1,4
Gesamter Steueraufwand / Vorjahr: Steuerertrag	14,0	3,3

Entsprechend IAS 34.30c wird der Ertragsteueraufwand im Konzernzwischenabschluss der Stadtparkasse Düsseldorf durch Multiplikation der für das Gesamtjahr erwarteten effektiven Steuerquote mit dem Vorsteuerzischenergebnis ermittelt.

Der laufende Ertragsteueraufwand ergibt sich dabei als Differenz zwischen dem gesamten Steueraufwand der Zwischenberichtsperiode und dem erfolgswirksamen latenten Steueraufwand. Dieser wird auf Basis der temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der bilanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen und ihren steuerbilanziellen Wertansätzen zum Zwischenabschlussstichtag und dem nach IAS 12.47 anzuwendenden Steuersatz berechnet.

Segmentberichterstattung

Zusammensetzung der Segmente

Während das interne Reporting im Geschäftsjahr 2007 noch auf die Segmente Firmenkunden, Immobilienkunden, Private Banking, Privat- und Gewerbekunden sowie Handel abstellte, wurden die Segmente im ersten Halbjahr 2008 neu zusammengestellt. Nachfolgend werden die Veränderungen sowie die Ergebnisbeiträge der umgegliederten Geschäftsbereiche bzw. Abteilungen zum Segmentergebnis des ersten Halbjahres 2008 dargestellt.

Geschäftsbereich / Abteilung	Bisheriges Segment	Neues Segment	Beitrag zum Segmentergebnis (Mio. Euro)
GB Privat- u. Gewerbekunden	Privat- und Gewerbekunden	Privatkunden	25,2
Abt. Private Banking I	Private Banking	Privatkunden	4,4
Abt. Private Banking II	Private Banking	Firmenkunden	1,1
GB Immobilienkunden	Immobilienkunden	Firmenkunden	4,0

Damit entfallen die bisherigen Segmente Immobilienkunden sowie Private Banking, während das bisherige Segment Privat- und Gewerbekunden nun ausschließlich die Bezeichnung Privatkunden trägt.

Interne Berichterstattung vs. externe Konzernrechnungslegung nach IFRS

Die Segmentberichterstattung im Zwischenbericht erfolgt unter Anwendung von IFRS 8 in Verbindung mit IAS 34. Danach ist die Angabe derjenigen Informationen erforderlich, welche der Gesamtvorstand zur Beurteilung der finanziellen Performance und zur Entscheidung über Ressourcenallokationen verwendet (sog. Management Approach).

Die Managementberichterstattung basiert vorrangig auf HGB-Rechnungslegungsstandards. Unterschiede zwischen der internen Berichterstattung und der externen Konzernrechnungslegung nach IFRS werden in der Spalte "Sonstige Effekte" der Segmentberichterstattung quantifiziert. Wesentliche Effekte werden im Einzelfall erläutert.

Segmentergebnisse nach Geschäftsfeldern

Angaben in Mio. Euro	Privat- kunden	Firmen- kunden	Handel	Sonstige	Summe der Segmente ohne Teilkonzern ☒-KBG
Zinsüberschuss	67,8	34,4	4,8	-1,9	105,1
Provisionsüberschuss	23,8	9,6	0,8	-5,4	28,8
Finanzanlageergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0,0	0,0	0,3	23,9	24,2
Ergebnis aus Designated at Fair Value-Geschäften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erträge gesamt	91,6	44,0	5,9	16,6	158,1
(01.01. - 30.06.2007)	91,7	44,3	0,3	-0,3	136,0
Verwaltungsaufwand	-59,8	-17,6	-1,6	-0,1	-79,1
Risikovorsorge	-2,3	-9,0	10,3	-27,5	-28,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	29,5	17,4	14,6	-11,0	50,5
(01.01. - 30.06.2007)	32,7	23,2	7,2	-0,3	62,8
Segmentvermögen	3.196,7	4.318,9	4.715,2	42,9	12.273,7

Angaben in Mio. Euro	Übertrag	Teilkonzern ☒-KBG	Konso- lidierung	Sonstige Effekte	IFRS-Konzern gesamt
Zinsüberschuss	105,1	18,1	-16,6	-1,1	105,5
Provisionsüberschuss	28,8	0,0	-1,4	7,5	34,9
Finanzanlageergebnis	0,0	0,0	-0,7	-0,6	-1,3
Handelsergebnis	0,0	0,0	12,1	29,6	41,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	24,2	0,0	-1,3	-19,9	3,0
Ergebnis aus Designated as at Fair Value-Geschäften	0,0	0,0	-19,1	-4,1	-23,2
Erträge gesamt	158,1	18,1	-27,0	11,4	160,6
(01.01. - 30.06.2007)	136,0	7,0	0,8	25,4	169,2
Verwaltungsaufwand	-79,1	-14,2	-0,1	-15,7	-109,1
Risikovorsorge	-28,5	-1,6	0,2	24,9	-5,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	50,5	2,3	-26,9	20,6	46,5
(01.01. - 30.06.2007)	62,8	2,9	1,7	1,9	69,3
Segmentvermögen	12.273,7	489,6	-97,0	97,6	12.763,9

Erläuterungen:

- Im Vorjahr war das Segmentvermögen noch nicht Bestandteil des unterjährigen Top Management Reportings.
- Zinsüberschuss einschließlich Ergebnis aus assoziierten Unternehmen.
- Vorjahresangaben basieren auf der neuen Segmentstruktur.
- Angaben für den Teilkonzern beruhen auf Plandaten.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Bewertungsergebnisse aus dem Kredit- sowie Wertpapiergeschäft einschließlich Beteiligungen werden in der Segmentberichterstattung der Position Risikovorsorge zugeordnet. Abstellend auf das Bewertungsergebnis nach HGB enthält das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft auch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Im Unterschied dazu sind Abschreibungen nach IAS 39 bei diesen Finanzinstrumenten nur im Falle eines sog. Impairments erforderlich, sofern sie nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden.

Der Risikovorsorge des Segments Handel wurde ein Ertrag aus Zinsswaps i.H.v. 25,1 Mio. Euro zugewiesen, die die Stadtsparkasse Düsseldorf zur Zinsbuchsteuerung abgeschlossen und nach Erreichen des Sicherungszwecks glattgestellt hat.

Da dieser Ertrag gemäß Betriebsvergleich der Sparkassen dem neutralen Ergebnis zuzurechnen ist, wird die Position Risikovorsorge des Segments Sonstige in gleicher Höhe belastet. Gleichzeitig findet dort eine Umgliederung in das sonstige betriebliche Ergebnis statt. Dieses enthält darüber hinaus auch Gemeinkosten von rd. 8,0 Mio. Euro, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können.

Dem Zinsüberschuss des Segments Handel wird der Strukturbeitrag u.a. aus Kundengeschäften, Eigenanlagen, Verbindlichkeiten aus Kreditinstituten sowie aus dem Eigenkapital zugewiesen. Er enthält auch die geplanten Ausschüttungen aus Wertpapiersondervermögen, die zeitanteilig verteilt werden, während die tatsächlichen Ausschüttungen i.H.v. 21,0 Mio. Euro in der Spalte Konsolidierungen eliminiert werden.

Wesentliche Effekte der Spalte Konsolidierungen beinhalten die Vollkonsolidierung von fünf Wertpapiersondervermögen, die den Zinsüberschuss durch Eliminierung der konzerninternen Ausschüttungen belasten und darüber hinaus größere Effekte durch die erfolgswirksame Fair Value Bewertung von Derivaten und weiteren Finanzinstrumenten der Kategorie AFV – Designation mit sich bringen.

In der Spalte Sonstige Effekte gehen vor allem die gegenüber der internen Berichterstattung nach IFRS veränderten Bewertungen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Konzernmuttergesellschaft auf. Hier werden auch die Glattstellungserfolge aus den oben beschriebenen Swapgeschäften aus dem sonstigen betrieblichen Ergebnis in das Handelsergebnis umqualifiziert.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

[14] Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2008	31.12.2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Termin- und Sichteinlagen (LAR)	77,0	75,1
Termin- und Sichteinlagen	77,0	75,1
Kredite und Darlehen (LAR)	1.616,7	1.297,7
Kredite und Darlehen (Designated AFV)	17,9	18,4
Kredite und Darlehen	1.634,6	1.316,1
Sonstige Forderungen (LAR)	24,8	165,4
Sonstige Forderungen (AFS)	3,4	0,3
Sonstige Forderungen	28,2	165,7
Forderungen an Kreditinstitute	1.739,8	1.556,9

[15] Forderungen an Kunden

	30.06.2008	31.12.2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Termin- und Sichteinlagen (LAR)	538,7	651,8
Kredite und Darlehen (LAR)	6.786,8	7.085,0
Sonstige Forderungen (LAR)	1,8	1,8
Namenschuldverschreibungen (AFS)	182,3	186,8
Forderungen an Kunden	7.509,6	7.925,4

[16] Risikovorsorge

Angaben in Mio. Euro	Bestand zum 31.12.2007	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Bestand zum 30.06.2008
Privatkundenkredite					
Einzelwertberichtigungen	49,0	6,3	4,7	6,2	44,4
Portfoliobasierte Wertberichtigungen	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0
	51,0	6,3	4,7	6,2	46,4
Geschäftskundenkredite					
Einzelwertberichtigungen	98,6	18,7	7,2	12,8	97,3
Portfoliobasierte Wertberichtigungen	13,1	0,4	0,0	0,0	13,5
	111,7	19,1	7,2	12,8	110,8
Sonstige Kredite					
Einzelwertberichtigungen	25,2	4,4	5,4	5,3	18,9
Portfoliobasierte Wertberichtigungen	0,6	0,2	0,0	0,0	0,8
	25,8	4,6	5,4	5,3	19,7
Bilanzielles Kreditgeschäft	188,5	30,0	17,3	24,3	176,9
Rückstellungen für außer-bilanzielle Kreditrisiken	3,5	0,2	0,0	1,3	2,4
Gesamt	192,0	30,2	17,3	25,6	179,3

Wie im Vorjahr stellt die Tabelle ausschließlich die Abschirmung für Bonitätsrisiken dar.

[17] Sicherungsderivate

Zum Stichtag des Zwischenabschlusses bestanden Zinsswaps mit einem positiven Marktwert von 39,1 Mio. Euro (31.12.2007: 35,1 Mio. Euro) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Emissionen im Rahmen des Cashflow Hedge Accountings.

Die Zahlungsströme aus folgenden variabel verzinslichen Emissionen der Stadtsparkasse Düsseldorf waren zum Stichtag des Zwischenberichts abgesichert.

lfd. Nr.	ISIN	Nominalvolumen in Mio. Euro	Kupon zum Stichtag	Referenzzins	Valuta nächster Kupon	Fälligkeit
1	DE0001363505	100	4,489%	6-M-EURIBOR	01.08.2008	01.08.2013
2	DE0008316241	150	4,761%	6-M-EURIBOR	24.09.2008	24.09.2013
3	DE000A0BM888	100	4,992%	6-M-EURIBOR	16.11.2008	16.05.2014
4	DE0001363562	150	5,249%	6-M-EURIBOR	15.12.2008	15.12.2015

Aus bereits glattgestellten Sicherungsderivaten resultiert noch eine Neubewertungsrücklage i.H.v. 21,6 Mio. Euro (31.12.2007: 23,4 Mio. Euro). In der Berichtsperiode wurde eine anteilige Rücklage von 1,8 Mio. Euro zu Gunsten des Zinsergebnisses aufgelöst.

[18] Handelsaktiva

	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (AFV - Trading)	2,5	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (AFV - Trading)	3,0	1,1
Positive Marktwerte der Handelsderivate	46,1	36,8
Handelsaktiva	51,6	37,9

[19] Langfristige, zum Verkauf stehende Vermögenswerte

Der Ausweis entfällt auf einen wesentlichen Anteil an einer Minderheitsbeteiligung (0,5 Mio. Euro) sowie auf ein Gesellschafterdarlehen an dieses Beteiligungsunternehmen (2,0 Mio. Euro). Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Zwischenberichts ist der Verkauf dieser Vermögenswerte bereits mit Gewinn abgeschlossen worden – siehe auch Erläuterungen im Nachtragsbericht.

[20] Finanzanlagen

	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (LAR)	894,4	649,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (AFS)	1.289,5	1.995,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Designated AFV)	108,3	121,3
	2.292,2	2.766,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (AFS)	290,8	425,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Designated AFV)	330,2	301,0
	621,0	726,7
Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und an nicht nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen (AFS)	393,5	381,1
Finanzanlagen	3.306,7	3.873,9

Für Finanzanlagen der Kategorie LAR besteht eine Portfoliowertberichtigung i.H.v. 0,3 Mio. Euro.

[21] Sachanlagen

	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Grundstücke und Gebäude	62,1	64,2
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11,4	11,7
Sachanlagen	73,5	75,9

[22] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Termin- und Sichteinlagen (OFL)	1.295,8	1.809,8
Begebene Namensschuldverschreibungen, -geldmarktpapiere (OFL)	1.080,7	1.108,7
Aufgenommene Schuldscheindarlehen (OFL)	237,1	268,2
Sonstige Verbindlichkeiten (OFL)	307,2	301,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.920,8	3.488,1

[23] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Termin- und Sichteinlagen (OFL)	3.812,1	4.002,0
Spareinlagen (OFL)	1.732,9	1.786,1
Begebene Namensschuldverschreibungen, -geldmarktpapiere (OFL)	160,0	171,6
Aufgenommene Schuldscheindarlehen (OFL)	128,5	113,9
Sonstige Verbindlichkeiten (OFL)	1,6	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.835,1	6.074,0

[24] Handelspassiva

	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Negative Marktwerte der Handelsderivate	38,9	27,8
Handelspassiva	38,9	27,8

[25] Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Begebene Schuldverschreibungen (OFL)		
Öffentliche Pfandbriefe	204,2	200,4
Inhaberschuldverschreibungen	2.262,5	2.253,2
	2.466,7	2.453,6
Begebene Schuldverschreibungen (Designated LFV)		
Inhaberschuldverschreibungen	18,4	19,1
	18,4	19,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.485,1	2.472,7

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres hat die Stadtsparkasse Düsseldorf Schuldverschreibungen mit Anschaffungskosten von 200,1 Mio. Euro begeben. Gleichzeitig betrug das Volumen der Rückkäufe 9,6 Mio. Euro nominal. Durch die vorzeitige Rückzahlung wurde ein Ergebnis von 109,3 Tsd. Euro realisiert. Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 192,3 Mio. Euro erreichten ihre Fälligkeit.

[26] Rückstellungen

	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	29,5	30,0
Andere Rückstellungen	19,4	20,5
Rückstellungen	48,9	50,5

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 sind versicherungsmathematische Annahmen zu treffen. Zum 30.06.2008 wurde ein Abzinsungszinsfuß von 6,05 % (31.12.2007: 5,45 %) angenommen. Weitere Parameter haben sich nicht geändert.

[27] Nachrangige Verbindlichkeiten

	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Nachrangige Sparkassenkapitalbriefe	100,8	102,5
Nachrangige Schuldscheindarlehen	88,4	87,1
Nachrangige Inhaberschuldverschreibungen	25,4	25,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	214,6	214,9

[28] Eigenkapital

Mio. Euro	Sicherheits- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Neubewer- tungs- rücklage	Bilanz- gewinn	Eigenkapital gesamt
Bestand zum 31.12.2007	727,5	302,2	53,8	43,2	1.126,7
Auschüttungen	0,0	0,0	0,0	-9,0	-9,0
Zuführungen aus dem Bilanzgewinn Vorjahr	57,9	-23,7	0,0	-34,2	0,0
Veränderung der Neubewertungsrücklage	0,0	0,0	-15,1	0,0	-15,1
Veränderung der versicherungs- mathematischen Gewinne	0,0	0,4	0,0	0,0	0,4
Konzerngewinn	0,0	0,0	0,0	32,5	32,5
Bestand zum 30.06.2008	785,4	278,9	38,7	32,5	1.135,5

Neben der Ausschüttung hat es im Berichtszeitraum keine weiteren Transaktionen mit dem Träger der Stadtsparkasse Düsseldorf gegeben. Minderheitenanteile am Konzerneigenkapital liegen nicht vor.

Zum 30. Juni 2008 wurden versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung von Pensionszusagen in Höhe von 0,4 Mio. Euro entsprechend IAS 19.93D direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Hinsichtlich der Veränderung der Neubewertungsrücklagen aus der erfolgsneutralen Bewertung bestimmter Sachverhalte nach den Regelungen der IFRS verweist die Stadtsparkasse Düsseldorf auf die "Aufstellung der erfassten Aufwendungen und Erträge".

Sonstige Angaben

[29] Eventualschulden und andere Verpflichtungen

	30.06.2008 Mio. Euro	31.12.2007 Mio. Euro
Eventualschulden		
Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	361,4	363,2
Andere Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen	459,0	445,3
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	256,0	245,7
Gesamt	1.076,4	1.054,2

Bei den Eventualschulden und anderen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um potenzielle Verpflichtungen, die sowohl aus bereitgestellten Bürgschaften als auch aus noch nicht abgerufenen Kreditzusagen resultieren.

Gemäß ihren allgemeinen Geschäftsbedingungen hat die Stadtsparkasse Düsseldorf die Möglichkeit, Kreditzusagen bei einer Bonitätsverschlechterung der Kreditnehmer zu widerrufen.

[30] Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

	30.06.2008		31.12.2007	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen an Kunden / Forderungen an Kreditinstitute (LAR)	9.006	8.896	9.282	9.417
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (LAR)	887	877	640	633
Summe	9.893	9.773	9.922	10.050
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Spar- und Einlagengeschäft (OFL)	8.902	8.895	9.799	9.772
Begebene Schuldverschreibungen (OFL)	2.454	2.443	2.446	2.440
Summe	11.356	11.338	12.245	12.212

Die Angaben beziehen sich auf diejenigen Finanzinstrumente, die nicht bereits zum Fair Value bilanziert werden.

Bei Finanzinstrumenten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird ihr Buchwert als hinreichender Schätzer für den Marktwert angesehen. Insofern wird auf eine gesonderte Berechnung des Marktwerts verzichtet.

[31] Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Personen werden im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs durchgeführt und es gelten grundsätzlich die gleichen Bedingungen – einschließlich Zinssätzen und Sicherheiten – wie für im selben Zeitraum getätigte vergleichbare Geschäfte mit Dritten. Diese Geschäfte waren nicht mit ungewöhnlich hohen Einbringlichkeitsrisiken oder anderen ungünstigen Eigenschaften behaftet. Keines dieser Geschäfte ist oder war für den Konzern wesentlich. Angaben zu ihrem Volumen enthält die nachfolgende Tabelle.

Angaben in Tsd. Euro	Stichtag 30.06.2008		
	Tochterunternehmen	at equity konsolidierte Unternehmen	Mitglieder des Managements / sonst. nahe stehende Personen
Forderungen an Kunden	5.008,0	22.617,5	5.911,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	337,2	11.650,3	3.370,7

[32] Verwaltungsrat

Dirk Elbers
Vorsitzender

Gudrun Hock
1. Stellvertreterin des vorsitzenden Mitglieds

Friedrich G. Conzen
2. Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

Dr. Friedrich Hassbach

Bernd Hebbering

Helga Leibauer

Günter Bosbach

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann

Wolfgang Scheffler

Ursula Schiefer

Ursula Schlößer

Günter Wurm

Arbeitnehmervertreter

Sandra Enenkel

Frank Hinrichs

Herbert Kleber

Silvia Kusel

Wilfried Preisendörfer

Axel Roscher

[33] Vorstand

Peter Fröhlich
Vorsitzender

Bernd Eversmann

Thomas Boots
Stellvertreter gemäß § 18 Abs. 2 SpkG

Entsprechenserklärung "Bilanzzeit"

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.


Düsseldorf, 26. August 2008
Der Vorstand



Fröhlich
Vorsitzender



Eversmann
Mitglied



Boots
stv. Mitglied

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Aufstellung der erfassten Aufwendungen und Erträge sowie ausgewählten, erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der Stadtsparkasse Düsseldorf für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis zum 30.06.2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Sparkasse.

Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlage-

bericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 28. August 2008

Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Engel
Wirtschaftsprüfer

Tiemann
Wirtschaftsprüfer